

**Arbeitsschema für kundenbezogene ethische Fallbesprechungen im
Geschäftsfeld Seniorenhilfe der Stiftung kreuznacher diakonie**

Datum:

Name, Vorname
Geburtsdatum
Bereich

Teilnehmer/innen

Protokoll:
Moderation
Ggf. gesetzlicher Vertreter:
Existiert eine Patientenverfügung?

Ausgangssituation

Was ist der Anlass des Gesprächs? Wie ist die aktuelle Situation?
Wie lautet die Ausgangsfragestellung?

Gesundheitliche Situation¹

Welche medizinischen Probleme beeinträchtigen den aktuellen Zustand des Bewohners/
der Bewohnerin?

¹ Bitte jeweils nur die für die Ausgangsfragestellung relevanten Punkte bearbeiten!

Wie ist die medizinische Prognose? (falls relevant)

Kommunikationsfähigkeit

Wie teilt sich der Bewohner/die Bewohnerin mit?

Inwieweit versteht der Bewohner/die Bewohnerin die Konsequenzen von Handlungen?

Festlegung/Biographie:

Hat der Bewohner/die Bewohnerin **zur aktuellen Situation** Festlegungen getroffen? (Patientenverfügung, Vollmacht, früher getätigte Aussagen)? Gibt es aus der Lebensgeschichte für die Ausgangsfragestellung verwertbare Informationen?

Handlungsalternativen

Notieren Sie Handlungsalternativen; die zur Lösung der Ausgangsfragestellung, bzw. des Problems beitragen könnten, auch wenn Ihnen diese zunächst abwegig erscheinen.

Handlungsalternative 1
Handlungsalternative 2
Handlungsalternative 3

Konsequenzen aus den Handlungsalternativen

Mögliche Perspektiven können z.B. pflegerische, soziale/pädagogische, medizinische, juristische, persönliche, ökonomische sein

Konsequenz aus Handlungsalternative 1
Konsequenz aus Handlungsalternative 2
Konsequenz aus Handlungsalternative 3

Ethische Beurteilung der Handlungsalternativen und ihrer Konsequenzen

Handlungsalternativen	Alternative 1	Alternative 2	Alternative 3
Autonomie Entspricht die Handlungsalternative dem (mutmaßlichen) Willen des Bewohners?			
Biografische Integrität Entspricht die handlungsalternative dem bisherigen Lebensentwurf des Bewohners?			
Nutzen Profitiert der Bewohner / die Bewohnerin von der Handlungsalternative?			
Schaden Sind gravierende negative Folgen erwartbar?			

Entscheidung für eine Alternative / Überprüfung und Begründung
Zu welcher Einschätzung kommen die Teilnehmer?

Beruh die Empfehlung auf einem Konsens oder gibt es einen Dissens darüber? Wie wird im Dissens vorgegangen (z.B. Anrufung Ethikbeirat SHkd?)

--

Kommt die Einrichtung mit der Handlungsalternative ihrer Fürsorgepflicht für die Bewohnerin /den Bewohner nach?

--

Wer ist noch zu informieren?

Was muss getan werden, um die Entscheidung umzusetzen? Wer trägt hierfür die Verantwortung?

Datum, Unterschrift der Teilnehmer: